



HAUPTPROJEKT KAMERUN

Betreuung, Gesundheit und Bildung für Kinder und Familien in Not

Mit einem neuen Pick-up verbessert miva die Lebensbedingungen von Waisen und benachteiligten Familien in Kamerun.

Erinnern Sie sich an Ihre erste Velofahrt?



Dankbar denke ich an die Zeit, wie ich als 8-Jährige mit meiner durch Polio bedingten Geheinschränkung den 1km langen Schulweg als Einzige mit dem Velo

zurücklegen durfte. Die andern gingen zu Fuss. Was wäre wohl gewesen ohne mein Fahrrad und Sonderbewilligung?

Die indigenen Schulkinder in Kolumbien legen ihren Schulweg in Kanus und Einbäumen zurück. Mit der Anschaffung eines Schiffmotors können sie jedoch auch in der Regenzeit gefahrlos zur Schule gehen.

Mobilität ist auch Kommunikation. Das zeigt uns das Beispiel der Anwaltskanzlei in der DR Kongo. Ein eigenes Fahrzeug ermöglicht, den Stimmlosen eine Stimme zu geben. Die desolate Menschenrechtslage kann angeklagt werden.

Wir alle sehnen uns nach Geborgenheit. Umso mehr stehen wir in der Pflicht, dies Kindern und Schutzlosen zukommen zu lassen. Um dieses Grundbedürfnis kümmert sich das Projekt in Kamerun, denn hüben wie drüben ist doch die Familie die Grundlage jeglicher Entwicklung schlechthin.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen, dass wir uns aufgehoben und ernstgenommen fühlen und dass uns die dazu nötigen Hilfsmittel nie fehlen werden.

R. Erazo

Regula Erazo

Präsidentin Projektkommission miva

Zenú-Kinder fahren mit Velos leichter durchs Leben

Mit der 1952 geborenen Schwester Carmen Uribe hat miva mehrere Projekte realisiert. Dies liegt daran, dass sie bis zu ihrer kürzlichen Pensionierung mehrere Funktionen bekleidete, insbesondere als Oberin der Mission in Cerro Vidales im Zenú-Reservat und Rektorin der technisch-landwirtschaftlichen Mittelschule INTECAVI in Kolumbien.

Wie haben Sie miva kennen gelernt?

miva lernte ich durch einen Bischof kennen, Monseñor Darío Molina, der Unterstützung zuhanden einer Mission erhalten hatte.

Was wurde kofinanziert (Transport- oder Kommunikationsmittel)?

2006 und 2012 konnte die Gemeinschaft in Cerro Vidales je ein Fahrzeug für die Arbeit der Lauritas beschaffen. Mehrere hundert Zenú-Schüler und Schülerinnen des INTECAVI kamen dank miva zu einem Fahrrad für die Bewältigung des langen Schulwegs.

Können Sie uns von einem Projekterfolg berichten?

Das Projekt «A estudiar con bicicleta» (Mit dem Velo zum Lernen) hat sowohl den Schülern als auch ihren Eltern zu mehr Lebensqualität verholfen, weil ihnen mehr Zeit für die Arbeit und fürs Lernen bleibt. Der lange Schulweg zu Fuss war sehr kräfteraubend und führte zu ständiger Erschöpfung. Nun sind die Schüler und Schülerinnen gesünder und pünktlicher, sie haben mehr Freude am Lernen, und ihre schulischen Leistungen haben sich verbessert. Die Eltern haben die Velos mit ihrer Eigenleistung mitfinanziert, und dies wiederum führte dazu, dass sie gut auf die Fahrräder aufpassen und sie besser unterhalten.

Schwester Carmen Uribe Pabón



Betreuung, Gesundheit und Bildung für Kinder und Familien in Not



Im Rahmen des Bildungsprojektes erhalten junge Mütter eine Kochausbildung.

Mit der Finanzierung eines neuen Geländewagens unterstützt miva wertvolle Arbeit vor Ort und verbessert die Lebensbedingungen von Waisen und benachteiligten Familien in Kamerun.

Douala, mit knapp 3,7 Millionen Einwohnern, ist die grösste Stadt Kameruns. Die anhaltende Landflucht lässt die bereits überbevölkerten Armenquartiere weiter wachsen. Dabei sind die Lebensbedingungen vielerorts prekär. Unregelmässige Einkommen verlangen von den Familien endlose Arbeitstage. So bleibt kaum Zeit für die Betreuung der Kinder. Diese müssen oft selbst zum Familieneinkommen beitragen, um das Überleben zu sichern. Viele Kinder arbeiten als Abfallsammler oder fliegende Händler. Einige werden in die Prostitution gedrängt und sexuell ausgebeutet.

Das *SOS-Kinderdorf* ist eine nichtstaatliche, in zahlreichen Ländern tätige Organisation. Sie kümmert sich um Kinder, die ohne elterliche Fürsorge aufwachsen oder Gefahr laufen, diese zu verlieren. Sie stärkt verletzte Familien und gibt Waisen eine Ersatzfamilie.

Im *Village d'Enfants SOS* (VESOS) leben 130 Kinder in einer Ersatzfamilie, verteilt in 12 Häusern. VESOS ist nicht nur für Unterkunft, Ernährung und elterliche Fürsorge besorgt, sondern auch für ihre schulische Ausbildung und die medizinische Grundversorgung.

Im Rahmen der Familienstärkung unterstützt VESOS 100 Haushalte in der Umgebung, um zu verhindern, dass Familien auseinanderfallen. Eltern werden bei der Umsetzung ihrer Geschäftsideen unterstützt, junge Frauen ohne Schulbildung können an einem Berufsbildungsprogramm teilnehmen.



Eine Kinderdorfmutter übernimmt die Fürsorge für zwei Kleinkinder, deren Eltern unbekannt sind.

Um die Lebensbedingungen auch in den Aussenquartieren zu verbessern, hat VESOS Douala neben 5 Trinkwasserbrunnen je 6 Latrinen an 2 öffentlichen Schulen installiert.

Für all diese Tätigkeiten ist ein Pick-up unverzichtbar. Mit dem Fahrzeug wird auch die Versorgung des Kinderdorfs mit Lebensmitteln und Arzneimitteln sichergestellt.

Nach 11-jährigem Einsatz muss der alte Pick-up dringend ersetzt werden.

«Kamerun», Projekt 180038:

Mittelbedarf CHF 22 300.-

 1 Pick-up hilft:

3 000

Einwohnern in Douala

Ein Motorboot bringt Indígenas sicher zur Schule

Nach Krieg, Flucht und Hunger lebt die indigene Gemeinschaft im kolumbianischen Bezirk López de Micay in relativer Sicherheit. Dort sind Flüsse die natürlichen Verkehrswege für die Beförderung von Menschen und Gütern. Oft legen Schülerinnen und Schüler ihren Schulweg mit dem Kanu oder Einbaum zurück. Doch während der Regenzeit ist die Flussfahrt mit dem Einbaum lebensgefährlich.

Die Schule *Institución Educativa Técnico Agropecuaria* umfasst jeweils Kindergarten, Primar- und Sekundarschule an 4 verschiedenen Standorten sowie eine Mittel- und technische Landwirtschaftsschule. Insgesamt werden 675 Schülerinnen und Schüler von 31 Lehrkräften unterrichtet. Das Ausbildungszentrum verfügt über ein motorisiertes Boot, mit dem die Indígenas abgeholt werden. So wird verhindert, dass sie dem Unterricht fernbleiben oder auf dem Schulweg verunfallen.

Der vorhandene Aussenbordmotor hat das Ende des nützlichen Lebens erreicht und soll durch ein neues, sparsameres Modell ersetzt werden.



«Kolumbien», Projekt 190004:
Mittelbedarf CHF 4 600.–

Eine Stimme für die Menschen im Kupfergürtel



Die betroffenen Gebiete liegen sehr abgelegen und müssen laufend überwacht werden. Hier laufen Kleinbauern über kontaminierte Maniok-Felder.

Die Demokratische Republik Kongo ist reich an Bodenschätzen, wie Gold, Diamanten, Kupfer und Coltan – Rohstoffe, die uns Reichtum bescheren. Doch die lokale Bevölkerung profitiert kaum davon.

Die Provinz Lualaba, im Südosten der DR Kongo, gehört zum sogenannten Kupfergürtel von Afrika. Dort werden in über 300 Minen Rohstoffe abgebaut. Die lokale Bevölkerung leidet unter miserablen Arbeitsbedingungen, Umweltverschmutzung und Vertreibung. Versprechungen und soziale Verpflichtungen der multinationalen Unternehmen werden oft nicht eingehalten. Schweizer Firmen sind auch daran beteiligt. Klagen von Betroffenen werden selten wahr- oder ernstgenommen.

Die Anwaltskanzlei *Centre d'Aide Juridico-judiciaire (CAJJ)* setzt sich für Menschen ein, die von den negativen Auswirkungen der Minentätigkeiten betroffen sind. Zudem sollen Rohstoffunternehmen zur Rechenschaft gezogen werden. Da die meisten Menschen Landwirtschaft betreiben, hat eine Verschmutzung von Gewässern und Feldern fatale Folgen. Damit sich die Betroffenen wehren können, braucht es juristische Unterstützung.

CAJJ besitzt kein eigenes Fahrzeug. Da die Basisarbeit in den Dörfern stattfindet, ist diese Tätigkeit ohne Mobilität geschwächt. Mit einem Geländewagen wird die Position derjenigen gestärkt, die normalerweise keine Stimme haben.

«DR Kongo», Projekt 180024:
Mittelbedarf CHF 25 500.–

 1 Pick-up



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI

Aufruf der Schweizer Bischofskonferenz zur Unterstützung von miva

Liebe Freundinnen und Freunde von miva

Entwicklung verläuft nie gradlinig und linear. Naturkatastrophen, Unruhen und Kriege hindern die Menschen, Fortschritte zu erzielen. Die Leidtragenden sind meistens Kinder, Frauen und Menschen mit Behinderungen. miva will ihrem Auftrag treu bleiben und ihre Partner nach Kräften darin unterstützen, Transportkapazitäten und Mobilität zu erhöhen und in den Dienst der Entwicklung und der Ermächtigung verletzlicher Gruppen zu stellen.

Es ist die Aufgabe der Hilfswerke, Leiden zu mindern und möglichst langfristig zu helfen. Die Projekte von miva bieten seit 1932 Hand, dafür unseren Beitrag zu leisten. Das Schweizer Hilfswerk stellt mit geeigneten Transport- und Kommunikationsmitteln lebensnotwendige Verbindungen her und fördert so die Hilfe zur Selbsthilfe. Denn Transport- und Kommunikationsmittel bedeuten Austausch und Begegnung, zwei wichtige Komponenten für die Entwicklung in armen, abgelegenen Gegenden der Welt.

Nur wenn Menschen zu Menschen kommen, wenn Waren und Wissen ausgetauscht werden, kann Veränderung vorangetrieben werden und Neues entstehen. Bauern benötigen Saatgut, Kranke Medikamente und Bedürftige Beistand, auch wenn sie weit ab von einer Kirche wohnen.

Zusammen mit zahlreichen Pfarreien, Diözesen und Nichtregierungsorganisationen in den armen Ländern des Südens (Afrika, Lateinamerika und Asien) engagiert sich miva gegen die allgemeine Hoffnungslosigkeit und für eine bessere Zukunft vieler Bedürftiger. Dafür braucht miva Schweiz auch Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner.

Wir empfehlen Ihnen das Hilfswerk mit der Bitte um grosszügige Unterstützung. Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende weitere, segensreiche Arbeit möglich machen.

Freiburg, im Mai 2019

✠ DDr. Charles Morerod OP
Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg
Mitglied der Schweizer Bischofskonferenz

Dr. Erwin Tanner-Tiziani
Generalsekretär der
Schweizer Bischofskonferenz

Vorstand

Felix Bischofberger, Geschäftsführer
Post Altenrhein, Präsident; *Victor Meyer*,
Partner PriceWaterhouseCoopers, Uitikon
Waldegg, Vizepräsident; *Mauro Clerici*,
San Nazzaro TI; *Gallus Eberle*, Engelburg
SG; *Regula Erazo*, Erwachsenenbildnerin,
Emmenbrücke; *Josef A. Jäger*, VR-
Präsident Camion Transport AG,
Wil SG; *Abt Emmanuel Rutz OSB*,
Abtei St.Otmarsberg, Uznach;
Carlo Schmid-Sutter, selbständiger
Anwalt, Obereggen AI; *Martha Spiegel-
Oehri*, Treuhänderin, Mauren FL

Der Vorstand setzt sich ehrenamtlich
für miva ein.

Geschäftsleitung

Karin Schäfer, Weinfelden

Impressum

Die miva Post erscheint viermal jährlich
und ist im Abonnement für CHF 5.–
erhältlich.

Herausgabe:

miva
Postfach 351, 9501 Wil SG
Tel. 071 912 15 55
E-Mail info@miva.ch

Redaktion / Gestaltung:

Esther Albisser

Druck:

Vetter Druck Thal GmbH, 9425 Thal
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.



**Ihre Spende
in guten Händen.**

miva trägt das Zewo-Gütesiegel.

Es bescheinigt, dass Ihre Spende am
richtigen Ort ankommt und effizient
Gutes bewirkt.

Als gemeinnützige Organisation ist sie
von der Steuerpflicht befreit. Belegte
Spenden können von den Steuern abge-
zogen werden.

PC 90-800 000-0

CH58 0900 0000 9080 0000 0

Der Kilometer-Rappen



In Entwicklungsländern ist Mobilität ein Luxusgut.

Zweckmässige Transportmittel sind in armen Ländern
rar. Auf dem Land gehen die meisten Menschen zu
Fuss zur Arbeit, in die Schule, zum Arzt oder zum
Einkaufen.

In der Schweiz ist Mobilität eine Selbstverständlichkeit. Dank eines
guten Strassennetzes und einem reichen Angebot an öffentlichen
Verkehrsmitteln sind wir mobil. Wir schätzen unsere Bewegungs-
freiheit. Aus diesem Gedankengut lancierte miva den Kilometer-
Rappen. Er gilt auch als Dank für jeden unfallfrei gefahrenen Kilo-
meter.

Schliessen Sie sich dem **Kilometer-Rappen-Club** an, indem Sie für
jeden gefahrenen Kilometer einen Rappen an miva überweisen.
Mit jedem Kilometer – ob mit Fahrrad, Auto oder Bahn – können so
dringend benötigte Transportmittel in den ärmsten Regionen der
Welt finanziert werden. Dabei bestimmen Sie selbst, welche gefah-
rene Kilometer Sie als Grundlage verwenden wollen, z.B. die Fahrt in
die Ferien oder die Anzahl zurückgelegter Kilometer pro Jahr.

Laden Sie das **Anmeldeformular** von unserer Internetseite
herunter (miva.ch/ihre-hilfe/kilometer-rappen) oder bestellen Sie es
per Mail bei der Geschäftsstelle. Der Kilometer-Rappen-Club ist ein
ideeller Club ohne Verbindlichkeit.

«Ich spende den Kilometer-Rappen, damit die Mitglieder
meiner Familie hoffentlich unfallfrei reisen.» Elsbeth

In den Philippinen ermöglicht eine Ambulanz auch den Ärmsten den Zugang zur Gesundheitsversorgung

Liebe Spenderin, lieber Spender

Wir danken den Spenderinnen und Spendern und Mitarbeitenden von miva ganz herzlich für die Unterstützung bei der Beschaffung unserer Ambulanz. Die Schwestern und Mitarbeitenden des St. Scholastica's Spitals sind überglücklich. Seither müssen wir keine Ambulanz mehr mieten.

- Wir können unsere Patienten sofort zur nächsten Einrichtung transportieren, die nur etwa 40 Minuten entfernt liegt.

- Für einen CT-Scan bringen wir die Patienten nach Calbayog. Das sind 2 Stunden Fahrtzeit, plus Wartezeit, dann Rückfahrt. Der Krankenwagen ist dann 5 bis 6 Stunden unterwegs. Normalerweise war es ein Problem, eine Ambulanz für diese Zeitdauer auszuleihen.

- Für Patienten, die eine weitere medizinische Behandlung benötigen, müssen wir nach Tacloban fahren. Dies ist eine lange Fahrt von Pambujan aus. Der Fahrer schafft es je nach Verkehrsaufkommen in 4 bis 6 Stunden.

- Für sehr arme Patienten, die sich keine Ambulanzgebühren leisten können, übernimmt unser Krankenhaus die Kosten für Benzin, Fahrer und Krankenschwester, welche den Patienten begleiten.

Ihre Spende hat viel dazu beigetragen, den sehr Armen und Kranken in einem weit entfernten Gebiet auf den Philippinen zu helfen. Die meisten unserer Patienten sind sehr arm und können sich keine angemessene medizinische Versorgung leisten. Möge Gott, der Sie am meisten gesegnet hat, Sie auch weiterhin reichlich segnen und Ihre Grosszügigkeit belohnen!

Mit freundlichen Grüßen

*Schwester Amadea K. Donadilla, OSB
Krankenhausverwalterin St. Scholastica's Spital Pambujan
sowie die Missions-Benediktinerinnen von Tutzing*



Weitere Projekte finden Sie unter miva.ch



miva wirkt seit 1932 als Schweizer Hilfswerk, das sich für benachteiligte Menschen in armen Ländern einsetzt. Sie unterstützt die Finanzierung und professionelle Beschaffung von zweckmässigen Transport- und Kommunikationsmitteln für die Selbsthilfe. Die Projekte fördern vor Ort eine nachhaltige Entwicklung und kommen möglichst vielen Menschen zugute.



DAS BEWIRKT IHRE MIVA-SPENDE

Eine Ambulanz ermöglicht auch den Ärmsten den Zugang zur Gesundheitsversorgung

→ Seite 7



Mit dem Krankenwagen werden Notfallpatienten und -patientinnen rasch behandelt und haben eine grössere Überlebenschance.